

# CDU attackiert die Bürgermeisterin

**FUSION** Vorsitzender Heinrichs fürchtet um  
Handlungsfähigkeit der Verbandsgemeinde

**STROMBERG** (ttt). Die CDU setzt ihre Attacken gegen SPD-Bürgermeisterin Anke Denker fort. Nach Informationen aus dem Umfeld der Bürgermeisterin, erklärt jetzt der CDU-Gemeindeverbandsvorsitzende Jens Heinrichs, plane Denker wohl ihren Rückzug mit ihrem 65. Geburtstag Ende Mai 2017. Auch öffentliche Äußerungen aus der SPD-Ratsfraktion deuten nach Ansicht des Christdemokraten darauf hin, zumal Denker selbst sich bei ihrer letzten Wahl 2012 für eine Begrenzung der Amtszeit auf vier Jahre ausgesprochen habe. Was bleibt, sei eine Verbandsgemeinde, „die um ihre Selbstständigkeit bangen muss und an den Rand der Handlungsfähigkeit getrieben wurde“, meint Heinrichs.

„Dass Frau Denker nicht mehr weiter weiß“, beweist der CDU ihr „Hilferuf“ mit der Einladung eines Fachbeamten aus dem Ministerium, der im

Verbandsgemeinderat die Rechtslage zur Fusion mit Langenlonsheim erläutern musste, „weil sie selbst damit überfordert ist“. Das, findet Heinrichs, „war schon peinlich genug“.

## Ausnahmetatbestände wurden noch nicht geprüft

Weiter habe jener Fachbeamte erklärt, dass Ausnahmetatbestände für eine Selbstständigkeit der VG Stromberg durchaus vorliegen könnten, diese aber noch nicht geprüft wurden, da sie von der Verwaltung nicht vorgelegt wurden.

Für Heinrichs ist das „eine Ohrfeige für die amtsmüde Bürgermeisterin von ihrem eigenen Parteigenossen“. „Es wird nicht mehr besser“, befürchtete der CDU-Gemeindeverbandsvorsitzende, „denn Hilflosigkeit und Konzeptlosigkeit prägen die Amtsjahre dieser Bürgermeisterin.“